

Inhalt

1. Kneipenquiz im Chico Mendes.....	1
2. Besuch bei Bärenmarke	2
3. Klimastreik in Aachen: wir waren zweitausend!.....	3
4. Reportage: Inside Greenpeace.....	3
5. Es gibt auch positive Nachrichten!	4
6. Vorausschau: Markus Mauthe in Düren und Aachen	4
7. Termine	5

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zum Rundbrief.

Wir werden seit einiger Zeit von negativen Nachrichten fast erdrückt. Die Stimmung sinkt, bei vielen stellt sich Mutlosigkeit ein. Natürlich gibt es in der Tat schlimme Ereignisse und Entwicklungen, meist menschengemacht. Wir sollten dabei aber die zahlreichen kleineren und größeren positiven Ereignisse und Entwicklungen nicht aus den Augen verlieren. Ein paar habe ich unter Punkt 5 zusammengestellt.

Kennen Sie übrigens das Greenpeace-Magazin? Darin finden Sie neben kritischen Berichten auch immer wieder eine Menge positiver Ansätze, zum Beispiel Menschen, die sich auf sehr verschiedene Weise für eine bessere Welt einsetzen. Das Greenpeace-Magazin ist ein Teil der Greenpeace-Familie, aber finanziell unabhängig vom Greenpeace e.V. Es kommt völlig ohne externe Werbung aus. Man findet es im Zeitschriftenhandel und kann es abonnieren. Es kommt alle zwei Monate heraus.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

Karl Wehrens

1. Kneipenquiz im Chico Mendes

Am kommenden Samstag, 21.10. gibt es im Chico Mendez ab 19:30 Uhr wieder ein Kneipenquiz, das wir gemeinsam mit Health for Future organisieren. Dabei können Sie in Kleingruppen Fragen aus den verschiedenen Themenkreisen rund um Umwelt- und Klimaschutz beantworten.

Wer gern rätselt und im Team arbeitet, kann mit uns einen vergnüglichen Abend erleben.

Samstag, 21.10.2023, 19:30 Uhr
Chico Mendes, Pontstraße 76

[Zurück zum Anfang](#)

2. Besuch bei Bärenmarke

Am Samstag, den 14. Oktober, haben wir in zwei Aachener Supermärkten über das Leid der Kühe bei der Erzeugung der Bärenmarke-Milch informiert.



Wir haben mit den Marktleitungen diskutiert – in einem Falle tatsächlich, in einem kam kein wirkliches Gespräch zustande. Außerdem haben wir Bärenmarke-Produkte mit Warn-Aufklebern „Achtung Tierleid!“ gekennzeichnet.

Die Molkerei Hochwald verlangt einen hohen Preis für Bärenmarke-Produkte, ohne entsprechende Qualität zu liefern. Die Kühe werden fast ausschließlich im Stall gehalten, teilweise in [Anbindehaltung](#). Die Haltungsbedingungen in den Ställen, die hierzulande bislang in keiner Verordnung geregelt sind, entsprechen vielfach nicht den Anforderungen des Tierschutzgesetzes.



Greenpeace fordert von der Bärenmarke-Molkerei Hochwald, umgehend kenntlich zu machen, wie die Kühe gehalten werden, von denen die Milch stammt. Außerdem sollen sämtliche Produkte von Bärenmarke sofort auf Milch von Kühen umgestellt werden, die mindestens nach Pro-Weideland-Standard gehalten werden. Also an mindestens 120 Tagen für sechs Stunden weiden können. Und für die jährlich mindestens 2000 Quadratmeter Grünland zur Verfügung stehen.

Hochwald versucht mit hohem Marketingbudget und dem über Jahrzehnte gepflegten Image des Bären die Premiumpreise am Markt durchzusetzen. Allerdings belegt eine Analyse von Greenpeace, dass Bärenmarke kein qualitativ besonders hochwertiges Produkt verkauft: Milch von Weidekühen enthält deutlich mehr gesunde Omega-3-Fettsäuren.

[Hier](#) kann man eine Protestmail an den Geschäftsführer der Bärenmarke senden.

Mehr zum Thema finden Sie [hier](#).

Bei Fragen oder bei Interesse an einer Mitarbeit in unserer Arbeitsgruppe „Landwirtschaft/Chemie“ wenden Sie sich bitte an LaWiTox@greenpeace-Aachen.de.

[Zurück zum Anfang](#)

3. Klimastreik in Aachen: wir waren zweitausend!

Am 15. September fand wieder ein globaler Klimastreik statt. In Aachen waren zweitausend Menschen jeden Alters gemeinsam mit Fridays for Future auf der Straße, um für die Klimawende zu demonstrieren.



Greenpeace hat dabei für einen Gasausstieg demonstriert. Natürlich wird Gas noch nach Atom- und Kohleausstieg für eine Übergangszeit benötigt. Doch die Bundesregierung setzt inzwischen leider massiv auf einen Ausbau des Imports von Flüssiggas (LNG), mit zu vielen Terminals und viel zu langen Verträgen.

Greenpeace fordert, keine neuen Abhängigkeiten zu schaffen, sondern einen vollständigen Gasausstieg bis 2035 zu beschließen.

Mehr: <https://www.greenpeace.de/klimaschutz/energiewende/gasausstieg>

Im Umfeld des Klimastreiks war die negative Berichterstattung zu Fridays for Future auffallend. Ein Beispiel: [Der ARD-Deutschlandtrend vom 15. September](#). Er titelte: "Fridays for Future" beeinflusst Deutsche (bei Klimaeinstellungen) kaum." Demnach war der Einfluss auf „nur“ 23% der Befragten stark oder sehr stark.

Welch eine negative Interpretation!! Die richtige Antwort hatte ein junger Sprecher von Fridays for Future, der sinngemäß sagte: „23 Prozent? Das ist doch wunderbar! Ich hätte nicht gedacht, dass wir fast ein Viertel der Bevölkerung stark beeinflussen!“

Genau das hatte ich auch gedacht. Also lasst uns daran arbeiten, dass noch mehr Menschen sich den Klimaschutz auf die Fahnen schreiben!

[Zurück zum Anfang](#)

4. Reportage: Inside Greenpeace

Es gibt eine neue fünfteilige Dokuserie über Greenpeace auf sky, jede Folge eine knappe Stunde lang.

Von Ende 2021 bis Ende 2022 hat ein Dokumentarfilmteam Greenpeace-Aktive aus aller Welt begleitet und gefilmt, um "Inside Greenpeace" zu drehen - fünf einstündige Episoden über Hoffnung in Aktion. Diese neue Serie gibt einen detaillierten Einblick in die Planung, Vorbereitung und Durchführung unserer Kampagnen und Aktionen und zeigt, wie wir daran arbeiten, Veränderungen auf der ganzen Welt zu bewirken.

Die ganze erste, sehr sehenswerte Folge kann man kostenlos auf [Youtube](#) anschauen. Den Trailer gibt es [hier](#).

Die anderen Folgen wird man leider voraussichtlich nur auf Sky sehen können.

[Zurück zum Anfang](#)

5. Es gibt auch positive Nachrichten!

Neben den vielen negativen Nachrichten, die derzeit regelrecht über uns zusammenschlagen, gehen leider positive Entwicklungen – auch medial – eher unter. Ein paar Beispiele von positiven Meldungen, wenn auch mit einem „Aber“:

Isländischer Walfang – wieder erlaubt, aber dennoch vor dem Aus?

Ab dem 1. September hat Island den Walfang auf Finnwale wieder erlaubt. Unter anderem, da dies nur unter verschärften Bedingungen erlaubt ist, könnte das sehr gut das endgültige Ende des Walfangs bedeuten. Mehr finden Sie im Spektrum der Wissenschaft unter dem Titel [»Es ist die Obsession eines einzelnen Mannes«](#).

Endlich: Meeresschutzabkommen

Nach jahrelangen Verhandlungen hat die internationale Staatengemeinschaft endlich den Weg für ein Meeresschutzabkommen freigemacht. Bisher war die Hochsee, was ihre Nutzung bzw. Ausbeutung betrifft, ein eher rechtsfreier Raum.

Bei den Vereinten Nationen können die Mitgliedsstaaten seit Mitte September diesen ersten internationalen Vertrag zum Schutz der Weltmeere unterzeichnen. Schon am ersten Tag kamen [fast 70 Unterschriften – darunter auch von Deutschland - zusammen](#).

Nun muss noch jedes Land den Vertrag im Rahmen eines eigenen Verfahrens ratifizieren. Damit das Abkommen in Kraft treten kann, müssen die Ratifizierungsurkunden von mindestens 60 Staaten vorliegen. Mehr gibt es unter anderem im [Spektrum der Wissenschaft](#).

Brasilien: Recht der Indigenen gestärkt

Wie die [Tagesschau](#) berichtet, hat im September der Oberste Gerichtshof in Brasilien ein gegen die Interessen indigener Gemeinschaften im Amazonasgebiet gerichtetes Landgesetz kassiert. Die Richter haben die von der Agrarlobby initiierte sogenannte Stichtagsregelung für verfassungswidrig erklärt.

Nach dem umstrittenen Gesetz hätten indigene Gemeinschaften nur noch Land beanspruchen können, wenn sie beweisen können, dass sie bereits vor Inkrafttreten der brasilianischen Verfassung im Jahr 1988 dort gelebt haben. Indigene Gruppen hatten argumentiert, dass eine solche Vorgabe ihre Rechte verletze, da viele ihrer Vorfahren unter anderem während der Militärdiktatur in den Jahren 1964 bis 1985 von ihrem angestammten Land vertrieben worden seien.

Eine sehr negative Nachricht aus Brasilien soll hier nicht verschwiegen werden: Derzeit wird der amazonische Regenwald von einer Dürre heimgesucht, die auch zum Tod zahlreicher – ohnehin bedrohter – Flussdelfine führt. Dürren in Amazonien gab es immer schon, aber es sieht so aus, dass sie häufiger und heftiger werden – wahrscheinlich eine Folge der Erderhitzung.

[Zurück zum Anfang](#)

6. Vorausschau: Markus Mauthe in Düren und Aachen

Anfang Dezember gibt es zwei Termine, von denen Sie sich einen vormerken sollten:

Der Greenpeace-Fotograf Markus Mauthe wird wieder mit seiner **Multivisionsshow "Naturwunder Erde - Unsere Welt im Wandel"** in der Region unterwegs sein:

- 3.12., 17:00 Uhr Düren: Lumen Filmtheater, Fritz-Erler-Str. 21
- 4.12., 19:00 Uhr Aachen: Eden Palast, Franzstraße 45

Atemberaubende Fotos von Markus Mauthe führen auf fast alle Kontinente. Eindrucksvolle Bilder, informative Grafiken, stimmungsvolle Musikpassagen und die Kommentare des Fotografen machen diese Live-Fotoshow zu einem audiovisuellen Erlebnis. Die Multivision ist auch ein eindringlicher Appell an uns alle, endlich zu handeln und die Zerstörung der ökologischen Vielfalt zu stoppen. Der Fotograf zeigt eindrucksvoll, dass wir alle unseren Beitrag leisten können. Wir alle sind für den Wandel in einen nachhaltigen Lebensstil wichtig!

- Der Eintritt ist frei.
- In Aachen präsentieren wir die Show wieder gemeinsam mit Grenzgang. Für diesen Termin ist daher eine [Anmeldung erforderlich](#).

[Zurück zum Anfang](#)

7. Termine

Samstag, 21.10.2023, 19:30 Uhr

Kneipenquiz

Chico Mendes, Pontstraße 76

Dienstag, 14.11.2023, 19-20 Uhr

Mitmachen bei Greenpeace

Infostunde für Interessierte

Greenpeace-Büro, An der Schanz 1 (Welthaus), bitte [hier](#) anmelden

Sonntag, 3.12.2023, 17:00 Uhr

Multivisionsshow "Naturwunder Erde - Unsere Welt im Wandel"

Düren, Lumen Filmtheater, Fritz-Erler-Str. 21

Eintritt frei

Montag, 4.12.2023, 19:00 Uhr

Multivisionsshow "Naturwunder Erde - Unsere Welt im Wandel"

Aachen, Eden Palast, Franzstraße 45

Eintritt frei, [Anmeldung erforderlich](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Übrigens:

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Interessierte an unserem Newsletter finden würden! Wer also jemand kennt, der sich für Greenpeace in Aachen interessiert: E-Mail an info@aachen.greenpeace.de.

Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn Sie in unserem Newsletter gelegentlich Informationen finden, die sie schon aus einem alten Newsletter kennen. Basisinformationen wiederhole ich bei Gelegenheit für die neuen Abonnenten.

Diesen Newsletter erhalten 1.589 Abonnenten

Abbestellung des Newsletters: Schreiben Sie uns einfach eine formlose Mail an:

✉ info@aachen.greenpeace.de

Ihre Daten werden gelöscht, sobald sie für die Erreichung des Zweckes ihrer Erhebung nicht mehr erforderlich sind. Ihre E-Mail-Adresse wird also solange gespeichert, wie Ihr Abonnement des Newsletters aktiv ist.

Dr. Karl Wehrens / Greenpeace Aachen / Welthaus, An der Schanz 1 / <http://www.aachen.greenpeace.de>

- Planet Earth First! -